

Nachhaltiger ITAD-Gemeinschaftsstand

Standbau	1
Standausstattung	4
Logistik	5
Catering	6
Projektvorbereitung	7
Kommunikation	7
Bilanzierung.....	8

Standbau

Der Standbau von ITAD folgt konsequent dem **Prinzip der Zirkularität**. Bereits in der Planungsphase wird festgelegt, dass Wiederverwendung und Modularität Vorrang vor rein ästhetischen Anpassungen oder kurzfristigen Komfortentscheidungen haben. Das Ergebnis ist ein Messestand, der eine **Wiederverwendungsrate von über 80 Prozent** aufweist und damit weit über dem üblichen Standard der Messebranche liegt. Unser Ziel ist nicht die Inszenierung einer kurzfristigen Messearchitektur, sondern die langfristige Nutzung eines funktionalen, ressourcenschonenden Systems.

Die Grundkonzeption des Standes ist bewusst **modular aufgebaut**. Sämtliche größeren Elemente, von Wänden über Aufsteller bis hin zu Schildern, sind so gestaltet, dass sie sowohl im Gemeinschaftsbereich als auch auf den Ständen der Mitaussteller mehrfach eingesetzt werden können. Diese Flexibilität sorgt dafür, dass Materialien und Bauteile über **mehrere Veranstaltungszyklen** hinweg genutzt werden und der Ressourcenverbrauch signifikant sinkt.

Die Architektur des Standes ist auf Austauschbarkeit und Größenskalierung ausgelegt und setzt sich in Fertigung und Montage fort. Reparatur statt Ersatz ist dabei Teil der Logik: Nach Rücknahme der Materialien erfolgt im Lager eine Kontrolle und Sortierung der einzelnen Bauteile und Stücke mit der Entscheidung, ob direkte Einlagerung und Wiederverwendung,

Reparatur oder Überführung in den nächsten Schritt der Kreislaufwirtschaft erfolgt.

Der Messestand wird fortlaufend gemeinsam mit unserem Messebauer **FAIRNET** weiterentwickelt, der als „Sustainable Company powered by fwd:“ sowie **Green Globe-zertifiziert** ist und anspruchsvolle ökologische Standards in seiner eigenen Wertschöpfungskette erfüllt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit ist für uns auch deshalb zentral, weil FAIRNET unsere strengen Anforderungen an einen nachhaltigen Messestand ernst nimmt und wir auf über viele Messen bewährte Standbau-Elemente immer wieder zurückgreifen können, ohne neue produzieren zu müssen. Damit stellen wir sicher, dass Planung, Lagerhaltung, Transport und Weiterverwendung der Standbauteile entlang klarer Nachhaltigkeitskriterien erfolgen.

Die CO₂e-Bilanz des Standes zeigt bereits eine Reduktion (berechnet durch FAIRNET mit dem CO₂-Rechner der KlimAktiv gGmbH):

- 2022: 19,686 t CO₂e
- 2024: 18,219 t CO₂e (trotz einiger neu zu fertigender Bauteile)

Wir können sicher prognostizieren, dass wir den Wert 2026 weiter deutlich senken können, da wir in diesem Jahr so gut wie keine Elemente neu produziert haben.

Auszug der verwendeten Standbau- und Logistikelemente

Die **Wandkonstruktion** unserer Kabine einschließlich Lager und Küche basiert auf einer langlebigen Aluminium-Messesystem-Unterkonstruktion. Diese Systeme durchlaufen beim Messebauer zahlreiche Einsätze und sind dafür ausgelegt, über viele Jahre hinweg eingesetzt zu werden.

Auch die **Decke aus Truss** sowie die Fernkennung aus Alurahmen stehen für konsequente Wiederverwendung: Die Konstruktion kommt nahezu identisch bereits zum fünften Mal auf der IFAT zum Einsatz. Gleiches gilt für textile Grafikflächen und Thekenbanner, die bei den Mitausstellern teilweise bereits im vierten Einsatz sind.

Wir setzen beim **Teppichboden** auf einen komplett kreislauffähigen Messteppich der Marke Rewind: latexfrei, mono-material-basiert, selbst ein Rezyklat, rückführbar und zu 100 % recyclingfähig. Damit adressieren wir einen bekannten Schwachpunkt klassischer Event-Teppiche, die häufig keine Rücknahmesysteme bieten. Jedes Jahr werden über 120 Millionen Quadratmeter Teppichboden für Messen hergestellt, die anschließend wegen Verbundstoffen und Verschmutzung nicht recycelt werden können. Wir

gehen hier bewusst einen anderen Weg. Im Gegensatz zum herkömmlichen Messeteppichboden erfordert die Produktion von Rewind kein Wasser und 83 % weniger Gas. Dieser energieeffiziente Produktionsablauf reduziert die CO₂-Emissionen insgesamt um bis zu 35 %.

Die **modulare Theke** ist auf einen Lebenszyklus von ca. 50 Einsätzen ausgelegt. Dazu gehören Holz-Transportkisten, die auch über die Lebensdauer einer Theke hinaus genutzt werden, um auch die nächste Generation unversehrt zu transportieren. Die Kisten erlauben zudem, die Theken bei Transport und Lagerung übereinander zu stapeln.

Die **Messesystemrückwände** haben durchschnittlich eine Wiedereinsatzhäufigkeit von ca. 40 Einsätzen (in der Praxis häufig mehr; insbesondere Aluminium wird oft noch häufiger eingesetzt). Die Stoffe sind ebenfalls wiederverwendbar und können bei unbeschädigtem Zustand 2- bis maximal 5-mal wiedereingesetzt werden.

Das **Banner zur Fernkennung** ist eine Sonderanfertigung für den ITAD-Messestand und seit 2016 im Einsatz. Stoffgrafiken werden auf Pappkerne gerollt (wiederverwendbar) oder im Stapelrahmen zusammengefaltet luftdicht verschlossen gelagert. Dadurch werden sie häufig länger genutzt als in vielen anderen Projekten. Das Design ist so angelegt, dass die Grafiken der Mitaussteller autark gehängt werden können: Bei Verschiebung der Ausstellungsflächen oder Austausch der Aussteller wird nur das jeweilige Logo getauscht, während das Hauptbanner weiterverwendet werden kann.

Die **Leuchtkästen an der Decke** bestehen – wie das Wandsystem – aus Aluminiumprofilen und werden typischerweise 5–10-mal eingesetzt.

Die **Fußbodenplatten im Podest** hatten teils „im ersten Leben“ bereits andere Funktionen (z. B. Wandplatten); zum Großteil sind es unbeschichtete Spanplatten. Diese Verlegespanplatten werden mehrfach eingesetzt und bei Bedarf aussortiert. Aus aussortierten Platten wird zunächst Unterlattung geschnitten, die ebenfalls mehrfach eingesetzt wird. Erst unbrauchbar gewordene Unterlattung wird anschließend thermisch verwertet; aus der entstehenden Abwärme werden wiederum Fernwärme, Strom und Prozessdampf erzeugt.

Bei den **Systemstandwänden** ist die Wiederverwendung strukturell angelegt: Die Aluminium-Unterkonstruktion (Profile/Rahmen/Verbinder) ist für häufige Auf- und Abbauzyklen ausgelegt und bleibt über viele Messejahre im Bestand. Der Hersteller Octanorm beschreibt diese Lösungen ausdrücklich als langlebig und wiederverwendbar; hinzukommt, dass es sich um leicht recyclebares Aluminium handelt.

Die **Truss/Traverse** ist bewusst vor Ort gemietet und geht nach der Messe zurück in den Umlauf. Auch hier erfolgt keine Neuanschaffung für den Messeauftritt. Insgesamt reduziert diese Systemlogik sowohl Materialneumengen als auch das Abfallaufkommen und senkt die CO₂-Last pro Messezyklus durch vermiedene Neuproduktion und Entsorgung.

Die **technische Ausstattung** (Monitore, Licht, interaktive Module) ist vollständig gemietet und wird nach der Veranstaltung weiterverwendet. Damit liegt die Weiterverwendungsquote der Technik im Regelfall bei 100 %.

Standausstattung

Die Standausstattung des ITAD-Auftritts folgt konsequent dem Prinzip der Ressourcenschonung und orientiert sich an weiter- und wiederverwendbaren, langlebigen und emissionsarmen Lösungen. Unser Anspruch an einen hochwertig gestalteten Stand bleibt dabei bestehen: Qualität und Ästhetik werden bewusst über professionelle Mietsysteme realisiert, ohne dafür neue Ressourcen zu binden.

Sämtliches **Möbiliar ist gemietet** und durchläuft bis zu 25 Einsätze pro Jahr. Dadurch wird eine hohe Nutzungsfrequenz bei optimierten Transport- und Lagerlogistiken sichergestellt. Das Mietmöbiliar ist für hohe Beanspruchung konzipiert und wird über viele Jahre genutzt; ein zentraler Hebel, um Neuanschaffungen und materialbedingte Emissionen zu vermeiden.

Konkrete Beispiele aus der Ausstattung:

- Mietstühle: stapelbar für platzsparende Lagerung und Transport, ca. 20 Einsätze im Jahr
- Pflanzkästen: Verwendung seit 2016
- Thekengestell: im Wiedereinsatz seit 2014, prognostiziert ca. 40 Einsätze, der LED-Leuchtkasten im Thekengestell ist verschleißarm, sehr beständig und energiesparend

Die **technische Ausstattung** von Monitoren über Lichttechnik bis zu interaktiven Exponaten ist vollständig **gemietet** und geht nach der Messe wieder in den regulären Einsatz über. Die gesamte Beleuchtung erfolgt über energieeffiziente LED-Systeme. Dazu zählt auch ein interaktives Lernmodul der Kraftwerkschule Essen, das das Arbeiten mit einem Greifer im Müllbunker simuliert. Diese Leihgabe fügt sich nicht nur funktional in das

Konzept ein, sondern zeigt exemplarisch, wie Bildungs- und Messeinfrastruktur ressourceneffizient gemeinsam genutzt werden können.

Für das Standambiente setzen wir ausschließlich auf **Mietpflanzen**, die nach dem Einsatz an anderer Stelle weiterverwendet werden. Mietpflanzen sind Teil eines Kreislaufs: Sie werden saisonal gepflegt, mehrfach jährlich eingesetzt und anschließend durch ein regionales Floristikunternehmen im Großraum München erneut vermietet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **konsequente Abfallvermeidung**. Wir verzichten vollständig auf klassische Give-aways und haben stattdessen geprüft, ob es nachhaltige Alternativen gäbe. Diese bieten wir in Form unserer „ITAD-Äpfel“ an: Dabei handelt es sich um gebrandete Äpfel, die den Besuchenden zum Verzehr angeboten werden. Der Hersteller kommt aus dem Großraum München, sodass unnötiger Transport vermieden wird.

Ergänzend stellen wir sicher, dass am Stand eine klare und konsequente **Abfalltrennung** erfolgt; ein gelebter Bestandteil unserer alltäglichen Praxis, die wir auch auf der Messe nicht aussetzen. Als Abfallexperten achten wir darauf sowohl bei unserem Caterer als auch bei unseren Mitausstellern.

Zudem zeigen wir auf Stelen und Bildschirmen mittels QR-Codes und Videoinhalten, wie nachhaltig die Branche der thermischen Abfallbehandlung arbeitet und welche Rolle zirkuläre Prozesse spielen. Die digitale Vermittlung reduziert nicht nur Materialverbrauch, sondern macht Nachhaltigkeit als Thema unmittelbar sichtbar und für Besucherinnen und Besucher leicht zugänglich. Zu den ausgestellten Inhalten gehört neben unserem Nachhaltigkeitsbericht 2024 auch der Statusbericht der deutschen Kreislaufwirtschaft 2026.

In der Summe ergibt sich eine Standausstattung, die vollständig auf Wiederverwendung, digitale Informationsvermittlung und konsequente Abfallvermeidung ausgerichtet ist und damit den Kern nachhaltiger Messepraxis abbildet.

Logistik

Alle Standbetreuerinnen und -betreuer sowie eingeladene Speaker werden dazu angehalten, mit der Bahn anzureisen und dazu motiviert, über ihre **klimafreundliche Anreise** zu sprechen, um andere für diese Art der Messeanreise zu gewinnen.

Auf dem Gemeinschaftsstand finden vormittags und nachmittags **Fachvorträge** statt. Ein ganzer Themenblock unseres Programms widmet

sich dem Thema „Nachhaltigkeit“ und stellt Best Practices aus der Branche als Anregung zur Nachahmung vor. Damit nutzen wir unsere exponierte Position gezielt zur **Nachhaltigkeitsbildung**.

Der Projektmanager/Bauleiter kommt aus Leipzig, das **Montageteam** aus dem Großraum München. Auch das reduziert Reiseemissionen und unterstützt die Kreislauflogik.

Beim **Verpacken** achten wir darauf, Verpackungseinheiten möglichst standardisiert zu gestalten und auf unnötige Verpackungen zu verzichten.

- Megawall-Rahmen werden in demontierbaren Metallgestellen transportiert, farblich nach Größe sortiert. Leere Gestelle lassen sich für die Einlagerung nahezu auf Palettenhöhe auseinanderbauen und stapeln; das spart Volumen.
- Sammelboxen („Aufsteckrahmen“) bündeln Kleinteile zentral und reduzieren Verpackung: z. B. Kleiderhaken, Profilzylinder für Türen, Schlüssel, Schrauben, Klebebänder.

Catering

Das Catering am ITAD-Stand ist bewusst so gestaltet, dass es den ökologischen Fußabdruck unseres Messeauftritts minimiert und zugleich ein stimmiges Gesamtkonzept unterstützt. Insgesamt folgt unser Cateringkonzept einer klaren Linie: **ressourcenschonend, abfallarm, regional und saisonal**, mit einem bewusst reduzierten Anteil tierischer Produkte.

Unser Caterer ist „Sinnesfreunde“ aus München. 2026 wird damit erstmals ein **Caterer direkt vor Ort** eingesetzt, mit noch kürzeren Anfahrtswegen. Gleichzeitig entstehen keine Übernachtungen beim Personal, was wiederum deutlich CO₂ einsparen kann.

Bei der Auswahl der Speisen orientieren wir uns konsequent an Regionalität und Saisonalität. Die angebotenen Produkte stammen aus dem **unmittelbaren Umland** der Messe München, wodurch Transportwege kurzgehalten und die damit verbundenen Emissionen reduziert werden. Ergänzend wird das Speisenangebot saisonal zusammengestellt, sodass weder energieintensive Gewächshausprodukte noch lange Lieferketten notwendig sind.

Wir setzen vollständig auf **Mehrweggeschirr und Mehrwegbehälter**. Einwegverpackungen und Einwegflaschen kommen nicht zum Einsatz, da sie

weder im Sinne der Ressourcenschonung noch der Abfallvermeidung vertretbar sind.

Um **Lebensmittelverschwendung** vorzubeugen, arbeiten wir mit kleineren Portionsgrößen und ermöglichen allen Gästen, nach Bedarf nachzunehmen. Durch dieses Konzept werden überschüssige Mengen vermieden, ohne die Aufenthaltsqualität einzuschränken. Das Catering-Team ist ausdrücklich angehalten, Speisen **bedarfsgerecht nachzulegen** und nicht im Voraus zu große Mengen bereitzustellen. Zusätzlich liegt unser Fokus darauf, möglichst wenige Lebensmittelreste durch intelligentes und vorausschauendes Erwärmen und Kochen zu produzieren. Verbleibende Reste werden ggf. den Mitarbeitenden an jedem Messeabend mitgegeben.

Eine Kooperation mit einem lokalen Partner zur Lebensmittelrettung ist angefragt und wünschenswert. Zum jetzigen Zeitpunkt kann jedoch noch keine finale Aussage getroffen werden, da u. a. der Erhalt der Kühlkette noch zu klären ist.

Projektvorbereitung

Bereits in der Vorbereitung verzichten wir bewusst auf physische Abstimmungstreffen, um reisebedingte Emissionen zu vermeiden. Stattdessen nutzen wir kurze, effiziente Online-Meetings und reduzieren digitale Datenmengen, wo dies möglich ist. Bei den geplanten sieben Projektmeetings mit unseren Mitausstellern (durchschnittlich 15 Beteiligte aus ganz Deutschland) ergeben sich bei einer angenommenen Durchschnittskilometerzahl von 400 km (Hin- und Rückreise) zur Geschäftsstelle der ITAD in Düsseldorf vermiedene PKW-CO₂-Emissionen von knapp 12 Tonnen.

Kommunikation

Die nachhaltigen Aspekte des Standes werden direkt am Ort des Geschehens sichtbar gemacht: QR-Codes an Bauteilen und Möbelstücken ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Herkunft und Lebenszyklus. Besucherinnen und Besucher erfahren beispielsweise,

- aus welchen Materialien eine Wand gefertigt wurde,
- wie viele Einsätze ein Möbelstück bereits hinter sich hat,
- was es „in seinem letzten Leben“ war,

- oder wie es nach der Messe weiterverwendet wird.

Der Stand wird damit zu einer **begehbaren Informationsfläche**, die ihre eigene Geschichte erzählt und dazu motiviert, bewusstere Konsumententscheidungen zu treffen.

Eine professionelle Fotografin dokumentiert den Messestand, um im Nachgang eine **LinkedIn-Kampagne zum nachhaltigen Standbau** zu starten. Darin klären wir über Wieder- und Weiterverwendung von Messemöbeln auf, zeigen Best Practices unseres Standes und möchten dadurch andere aus der Branche dazu anregen, ebenfalls nachhaltig zu denken.

Printprodukte setzen wir bewusst nicht mehr ein. Selbst unser Jahresbericht wird ausschließlich digital bereitgestellt und ist über einen QR-Code auf einer unserer Ausstellungsstelen abrufbar. Besucherinnen und Besucher erhalten sämtliche Informationen zu ITAD, unseren Publikationen und unseren Schwerpunktthemen papierlos über modern gestaltete Aufsteller mit QR-Codes.

Bilanzierung

Die Restemissionen unseres Messeauftritts von Transporten über Energieverbräuche bis hin zu digitalen Prozessen werden durch den zertifizierten Dienstleister Future Camp Climate GmbH vollständig bilanziert und zu 100 % kompensiert. Die Ergebnisse der Emissionsauswertung fließen zudem in unsere freiwillige jährliche Berichterstattung über den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) ein. In diesem Jahr werden wir zudem zum ersten Mal auch einen eigenen VSME-Bericht erstellen. Die Berichte veröffentlichen wir im Anschluss, um unsere Vorbildfunktion in der Branche zu nutzen und zu mehr Nachhaltigkeit anzuregen. Der DNK-Bericht 2024 wird beispielsweise auch per QR-Code im Empfangsbereich unseres Standes ausgestellt.